

Stuttgarter Radrundbrief

 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Frühjahr 2013



Doppelfeier am 1. Mai

**25 Jahre Fahrradbüro in Stuttgart
und Hofener Straße**



**Mitglied
werden?...!**

**Einfach im
Fahrradbüro
anrufen
07 11/6368637**

Ich hab Dein Rad!



2-mal in Stuttgart seit 1918

Am Hauptbahnhof
Lautenschlagerstr. 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 29 62 34
Fax 0711 2 23 67 17

Öffnungszeiten
Mo-Fr von
9.30-19.00 Uhr
Samstag von
9.30-16.00 Uhr

Stgt.-Weilimdorf
Wormser Str. 16
70499 Stuttgart
Tel. 0711 8 06 50 91
Fax 0711 8 06 50 91

Fahrrad-Spezialhaus ...RRRRenner

Fahrrad-Spezialhaus


RRRenner
Stuttgart
www.fahrrad-renner.de

INHALT

STUTT GART



- 4 **Neues aus Stuttgart**
- 5 **Aus der AG Rad**
- 6 **Bürgerhaushalt**
- 7 **Doppelfeier**
25 Jahre ADFC-Fahrradbüro
in Stuttgart
Sperrung Hofener Straße
- 8 **Fahrradklimatest**
- 9 **Neuer Kreisvorstand,
Mitgliederstatistik**
- 10 **Selbsthilfwerkstatt**
- 11 **Aus der Radverkehrsgruppe**
- 12 **Das ADFC-VWS-Faltrad**
- 13 **Beste Strecke gesucht
Aktion im Feuerbacher Tal**



TOUREN

- 14 **Piemont**
- 16 **Fröhliche Eisbeine**
- 18 **Der Albtäler**
- 19 **Frühsommer in Nordhessen**

VERMISCHTES

- 20 **Leserbriefe
Termine · Berichte
Ankündigungen**
- 23 **Rätselseite · Impressum**



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der ADFC Stuttgart hat einen neuen Kreisvorstand. Dabei ist es aus meiner Sicht gar nicht so wichtig, wer als Kreisvorsitzender „Erster unter Gleichen“ ist, sondern dass wir zusammen ein Team bilden, welches die anstehenden und künftigen Aufgaben bewältigen kann. Zu diesem Team gehören nicht nur die Mitglieder des Kreisvorstandes sondern auch andere – und es können noch mehr werden, denn je mehr Menschen bereit sind, im ADFC Verantwortung zu übernehmen, umso mehr können wir erreichen und umso besser wird der Service für die Mitglieder. Wer eine Idee hat, wie er/sie sich einbringen kann, melde sich einfach bei uns, wir werden dann sehen, wie wir das am besten umsetzen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die in der Vergangenheit mitgeholfen haben, dass wir doch so einiges auf die Beine stellen konnten – insbesondere unser abwechslungsreiches Tourenprogramm. Ihnen allen, liebe Rad Fahrende, wünsche ich eine spannende aber unfallfreie Radsaison 2013 – schauen Sie doch einfach öfter mal bei unseren Touren und sonstigen Angeboten vorbei!

Frank Zühlke

Achtung!

Radsternfahrt nach Stuttgart
am 14. Juli.

Näheres werden wir rechtzeitig im
Internet bekanntgeben:
www.adfc-bw.de/stuttgart

Hier hat sich in Stuttgart in letzter Zeit etwas für den Radverkehr verändert.



Von oben nach unten

Die neue Fahrrad-Service-Station in Bad Cannstatt.

Der Seitenstreifen an der Nürnberger Straße bergab wurde zum Radstreifen umgebaut.

Nun in Gegenrichtung frei:
Die Goslarer Straße in Weilimdorf

Hedelfinger Straße: Hier endet der kurze Radstreifen schon wieder



» Im Februar wurde die **Fahrrad-Service-Station in Bad Cannstatt** eröffnet. Es ist die vierte in Stuttgart, nach Möhringen, Vaihingen und Feuerbach. Die neue Station befindet sich an der Rückseite des Bahnhofs. Ein kleines Häuschen dient als Raum für die Anmeldung, daneben befindet sich ein Eingang zu einem alten Bunker, in dem die Räder stehen. Wie die anderen Stationen bietet auch diese neue Station nicht nur eine Aufbewahrungsmöglichkeit, sondern auch weiteren Service wie Fahrradverleih, Wartung oder kleinere Reparaturen. Die Fahrradstationen werden von der Neuen Arbeit betreut, womit gleichzeitig langzeitarbeitslosen Menschen eine berufliche Perspektive gegeben wird.

» In **Bad Cannstatt** an der **Nürnberger Straße** wurde der bereits vorhandene Seitenstreifen bergab durch einen Radstreifen ersetzt. Nach unten hin wurde er als Schutzstreifen bis zum Abzweig der Remstalstraße verlängert, wenn auch etwas schmal. Viel Wirbel gab es um den oberen Teil, wo der Anschluss von der Stadtgrenze bis zur Beskidenstraße geschaffen wurde. Die Stadt nutzte die Gelegenheit gleich, die Linksabbiegespur in die Beskidenstraße deutlich zu verkürzen, da es hier bislang zu unerwünschten Fahrmanövern der Kfz kam. Dabei schoss die Stadt über das Ziel

hinaus, die Beskidenstraße war nun nur noch über sehr lange Wartezeiten erreichbar, die Staus hatten auch Auswirkungen auf den Geradeausverkehr. Daher wird nachgebessert.

» Schon lange wurde gefordert, die Einbahnstraße **Goslarer Straße** in **Weilimdorf** für Radfahrer in Gegenrichtung zu öffnen, was nun getan wurde. Der Fall war nicht ganz einfach, da ein größerer Abschnitt der Straße recht schmal ist.

» Zwischen **Wangen** und **Hedelfingen** fehlen Fahrradstreifen, um auf direktem Weg sicher von einem Stadtteil in den anderen zu gelangen. Ein kurzes Stück Radstreifen wurde nun in Richtung Hedelfingen markiert, da ohnehin der Belag erneuert wurde.

» In der **Eberhardstraße** wurden neue Fahrradständer aufgestellt. Das Besondere daran ist ihre Form. Passend zum Standort am Standesamt stellen sie Herzen dar. Eine nette Idee, vielleicht kommt in Zukunft ja das eine oder andere Paar per Rad zur Trauung. Drum herum stellt sich allerdings die Frage, wofür man in einer Fahrradstraße eigentlich so viele Motorrad-Stellplätze braucht und ob man nicht auch davon einige in Rad-Abstellplätze umwidmen könnte.

Frank Zühlke



Neue Fahrradständer beim Standesamt, oder: Wo die Liebe hinfällt...

Die **AG Rad** – von der Stadtverwaltung auch „Radroutine“ genannt – ist eine regelmäßige Besprechung zwischen der Stadtverwaltung und Vertretern des ADFC Stuttgart. Bei der Besprechung geht es um konkrete Maßnahmen für den Radverkehr.

Im Oktober, im Dezember und im Februar ging es unter anderem um die folgenden Themen:

» **Bad Cannstatt, Daimlerstraße:**

Zwischen Waiblinger Straße und Bahnbrücke verläuft hier künftig die Hauptroute (Tallängsweg) stadteinwärts. Bislang gibt es aber nur für die Gegenrichtung einen Radstreifen, in Richtung der Hauptroute stehen die Radfahrer genauso im Stau wie die Autos. Nachdem die Stadt zunächst beteuerte, dass es hier keine Lösung gebe, geht es nun nach massivem Druck und konstruktiven Vorschlägen der engagierten ADFC-Mitglieder vor Ort doch: Anstatt des Radstreifens gibt es künftig je Richtung einen Schutzstreifen.

» **Feuerbach, Borsigstraße:** Nach dem anstehenden Umbau soll der Gehweg für Radfahrer frei gegeben werden. Der ADFC kritisiert, dass es unter der Bahnbrücke in Fahrtrichtung Feuerbach keine Weiterführung für Fußgänger und Radfahrer geben soll.

» **S-Nord, Beyerstraße:** Der neue Weg am Pragfriedhof (s. Herbstrundbrief) stößt etwa gegenüber der Beyerstraße auf die Friedhofstraße. Als Weiterführung Richtung Heilbronner Straße bieten sich die Beyerstraße und die Mönchstraße an. In Gegenrichtung funktioniert dies jedoch nicht, da die Beyerstraße eine Einbahnstraße ist. Da sie für eine Öffnung für Radfahrer zu eng ist, wird nun die Freigabe des Gehwegs geprüft.

» **Sonnenberg, Abraham-Wolf-Straße:** Hier wurde eine Aufpflasterung angebracht, am Anfang und am Ende gibt es einen Randstein. Wir machten deutlich, dass dies bei dem Gefälle – laut Verkehrszeichen 17 % – gefährlich ist. Das Tiefbauamt wird die Sache prüfen.

» **Feuerbach, Haltestelle Sportpark:**

Eine Treppe verhindert, dass Radfahrer die Brücke über die Bundesstraße mitbenutzen können – oder sie müssen dazu durch den Haltestellenbereich fahren. Die Stadt fragt bei den SSB an, ob die Treppe durch eine Rampe ersetzt werden kann.

» **S-Mitte, Olgastraße/Etzelstraße:** In dem Bereich wird demnächst bergauf im Zuge der Hauptroute nach Degerloch eine Radverkehrsführung gebaut. Zudem soll der Radstreifen von der Filderstraße her bis zum Abzweig Neue Weinsteige verlängert werden. Der Bereich der Abzweigung wird vermutlich bald etwas zurückgebaut, daher verzögert sich ein Teil der Maßnahme noch. Von uns bemängelt wurde die fehlende Linksabbiegemöglichkeit von der Weinsteige kommend Richtung Filderstraße. Es wird geprüft, ob hier für Radfahrer eine entsprechende Möglichkeit geschaffen werden kann.

» **S-Nord, Nordbahnhofstraße:** Es wird eine Stadtbahnbrücke über die Wolframstraße gebaut. Diese kann auch von Radfahrern mitgenutzt werden, zunächst an der Nordseite, später ggf. auch an der Südseite der Brücke. Allerdings wird der Weg im Bereich der Haltestelle recht schmal sein. Im Bereich der Nordbahnhofstraße zwischen Wolframstraße und Rosenstraße sehen die aktuellen Planungen vor allem Geh- und Radwege vor. Wir vom ADFC machten deutlich, dass wir Lösungen mit Radstreifen für besser halten. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, zumal der ganze Straßenquerschnitt noch nicht festzustehen scheint.

» **Zuffenhausen, Rotweg:** Es gibt dort schon lange einen Radstreifen. Von Beginn an umstritten sind die Unterbrechungen aufgrund der Querungshilfen, obgleich diese durchaus den Vorgaben der ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) entsprechen. Es wurden Radfahrer beobachtet, die an einer solchen Stelle ihr Fahrrad über den Grünstreifen hoben, um ihren Weg auf dem Bürgersteig fortzusetzen. Wir schlugen vor, auch in den Bereichen ohne Streifen Fahrradpiktogramme anzubringen, damit Rad- und Autofahrer sehen, dass die Radfahrer hier einfach geradeaus weiterfahren sollen. Diese Idee hielt die Vertreterin des Ordnungsamtes nicht für geeignet. Allerdings sollen nun die vorhandenen Schilder „Radweg Ende“ entfernt werden. Zudem soll an dem Fahrrad-Piktogramm am Ende des Streifens ein Geradeauspfeil ergänzt werden, auch dieser soll verdeutlichen, dass man einfach geradeaus weiterfährt.

Frank Zühlke



Von oben nach unten

Diese Treppe ist eine Barriere für die, die nicht zur Haltestelle Sportpark, sondern einfach über die Brücke wollen.

Die Beyerstraße von der Mönchstraße aus gesehen

Unterbrechung des Radstreifens am Rotweg

Bürgerhaushalt

Wir vom ADFC stellen im Bürgerhaushalt die folgenden fünf stadtweiten Projekte zur Abstimmung:

» **3830 Mehr Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Radverkehr:** Die Stadt muss mehr dafür werben, das Rad zu nutzen. Dazu darf sie auch herausstellen, wenn ein Stück Radstreifen neu markiert wurde oder ähnliches. Dazu sollte eine zusätzliche Stelle geschaffen werden.

» **3831 Routenbeschilderung kräftig forcieren:** Die Radwegweisung hat zwei Funktionen: Sie zeigt dem Radfahrer, wie er an sein Ziel kommen kann. Und sie zeigt dem Autofahrer, dass er auch per Rad an sein Ziel kommen könnte. Es ist besonders wichtig, möglichst bald ein möglichst dichtes Routennetz auszuschildern.

» **3832 Systematische Überprüfung aller benutzungspflichtigen Bordsteinradwege:** Radfahrer sind unterschiedlich. Nicht alle wollen einen Radweg im Seitenraum, schnelle Radfahrer sind auf der Fahrbahn sicherer unterwegs, da dort jeder mit Fahrzeugen rechnet. Die Fußgänger sind froh, wenn die schnellen Radfahrer weg vom Gehweg sind. Doch Radwege mit entsprechendem Verkehrszeichen sind benutzungspflichtig. Diese Wege sind alle daraufhin zu prüfen, ob die Benutzungspflicht entfallen kann. Dies wird dazu führen, dass die Radfahrer fast überall frei wählen können, ob sie den Radweg oder die Fahrbahn benutzen.

» **3833 Gleichberechtigung von Radfahrern im Bereich von Lichtsignalanlagen:** Unnötige Wartezeiten an Ampeln sind ein stetes Ärgernis, mit der Folge, dass manche einfach weiterfahren. Daher sind die folgenden Einzelmaßnahmen erforderlich:

- Induktionsschleifen statt Drücker an Bedarfsampeln, damit sie nicht erst ausgelöst werden können, man

direkt daneben angehalten hat, sondern bereits während man darauf zufährt – moderne Induktionsschleifen können auch Radfahrer erkennen.

- Funktionsfähigkeit von Induktionsschleifen auf Fahrbahnen sicherstellen: Ein sehr großes Ärgernis für Radfahrer sind Induktionsschleifen, die nur Autos grüner geben, da sie für Radfahrer nicht fein genug eingestellt werden können. Diese sind dringend durch funktionsfähige Modelle zu ersetzen, in der Zwischenzeit ist die Anlage auf Festumlauf umzustellen. Alle Ampelanlagen sind dementsprechend zu untersuchen.
- Verkürzung von Wartezeiten an Ampeln: Oft warten Radfahrer und Fußgänger länger an Ampelkreuzungen als Autos, da sie irgendwo auf einer Verkehrsinsel einen Zwischenhalt einlegen müssen. Solche Anlagen sind so umzuprogrammieren, dass Fußgänger und Radfahrer genauso selbstverständlich in einer Grünphase über die ganze Kreuzung kommen wie die Autos.

» **3835 Einbahnstraßen freigeben, wo noch nicht geschehen:** Noch immer gibt es in Stuttgart etliche Einbahnstraßen, die für Radfahrer nicht in Gegenrichtung frei sind. Diese sind systematisch zu untersuchen, wie sie für Radfahrer geöffnet werden können – auch wenn dabei Begleitmaßnahmen wie die Markierung von Radstreifen in Kurven, die Berücksichtigung neuer ankommender Richtungen an Ampelkreuzungen oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nötig sind.

Diese und weitere Projekte wurden von den Mitgliedern der Radverkehrsgruppe zusammengestellt, um die Mitgliederversammlung fünf davon auswählen zu lassen. Das Ergebnis ist die obige Auswahl. Wenn Sie zu den ersten gehören, die diesen Rundbrief in Händen halten, können Sie diese Projekte noch bis zum 8. April auf der Seite www.buergerhaushalt-stuttgart.de unterstützen und dafür stimmen, ebenso die örtlichen Punkte, die wir im Internet (www.adfc-bw.de/stuttgart/verkehrspolitik) zusammengestellt haben. Bitte bewerten Sie auch diese Vorschläge positiv. Ansonsten sind wir gespannt, wie Stuttgarts Radfahrer diese Punkte unterstützt haben.

Frank Zühlke



STADTRAD
Fahrräder/Zubehör/Wartung

Fahrradfachgeschäft in S-West
Gutenbergstr.45A/Ecke Hasenbergstr.
Tel.:0711-6567199



ADFC-Fahrradbüro in Stuttgart

Wo können wir uns der Öffentlichkeit gegenüber präsentieren? Wo können wir Beratung rund ums Rad anbieten und vielleicht auch den einen oder anderen kleinen Handel treiben? Wo können wir unser umfangreiches Material lagern, wo uns in Arbeitsgruppen wie z.B. der Radverkehrsgemeinschaft treffen? Es waren diese Fragen, die im Mai 1988 zur Gründung des „Fahrradbüro Stuttgart“ führten, das dritte dieser Art bundesweit. Die Gründung war aber alles andere als einfach, da vereinsinterne Querelen unser Fahrradbüro fast verhindert hätten.

Nachdem wir unser Räumchen renoviert und gestrichen hatten, wurde es mit einer Mischung aus Sperrmüll und Ikea eingerichtet – Ikea ist heute noch sichtbar, der Sperrmüll wurde zwischenzeitlich durch „professionelleres“ Mobiliar ersetzt.

Die ersten Jahre war das Fahrradbüro ausschließlich ehrenamtlich betreut. Ein Team um Monika Gröber sicherte die Beratungs- und Öffnungszeiten. Die ehrenamtliche Phase dauerte nur wenige Jahre. Zusammen mit dem Arbeitsamt (so hieß dies damals) haben wir eine ABM-Stelle (= Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) geschaffen. Allein die Einstellungsgespräche der vom Arbeitsamt abgeordneten (oder besser: geschickten?) Bewerber waren sehr unterhaltsam – einer kam wutentbrannt zur Tür herein und forderte erst einmal einen gesicherten Stellplatz für sein Auto. Eingestellt haben wir dann Wolfgang Nicke, einen damals arbeitslos gemeldeten Diplomingenieur. Ihm folgte 1993 Claudia Thaler als erste fest angestellte Kraft im Fahrradbüro. Claudia hatte schon eine sehr

intensive ADFC-Karriere hinter sich und war als damalige Vorsitzende des Bezirksvereins am Entstehen des Fahrradbüros maßgeblich beteiligt. Ihr folgten Biggi Häußler und dann, auch schon mehr als zehn Jahre im Amt, Peter Beckmann.

In der Vor-Internet-Zeit war der „Wo-steht-Was-Ordner“ das Hilfsmittel der Beratungstätigkeit im Fahrradbüro – eine nach Themen und Stichworten geordnete Übersicht aller Artikel aus sieben Fahrradfachzeitschriften. Im Jahre 2000 waren auf diese Weise Artikel aus 800(!) Heften katalogisiert. Der „Wo-steht-Was-Ordner“ war so erfolgreich, dass er über Jahre hinweg an andere ADFC-Info-Läden vermarktet wurde.

Natürlich gab es schon immer die Überlegung, aus unserem „Kellerloch“ in attraktivere Räumlichkeiten umzuziehen. Aber trotz Gehaltsbausteinen für unseren „Hauptamtlichen“, „Infoladen“-Zuschüssen des Landesverbandes, Verkaufserlösen etc. sind andere Räumlichkeiten nicht in Sicht, vor allem weil nicht finanzierbar. Es sei denn, wir finden einen finanzstarken Sponsor oder aber die Stadt erkennt endlich, dass wir einen unverzichtbaren Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilitätsberatung leisten und unterstützt uns finanziell.

Ganz abgesehen davon, wir haben nach wie vor eine sehr zuvorkommende Vermieterin, die gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann uns fast jeden Wunsch erfüllte und unseren „Ausdehnungsdrang“ im Hause wohlwollend unterstützte.

Liebe Frau Dörr, danke, dass Sie uns 25 Jahre in Ihrem Hause ertragen haben!

Cornelius Gruner

ES GIBT ETWAS ZU FEIERN!

Hofener Straße an Feiertagen und an Samstagen für Kfz gesperrt!

Ab dem kommenden Sommerhalbjahr ist rechte Neckarufer zwischen Bad



Cannstatt und Hofen an Samstag Nachmittagen, Sonntagen und Feiertagen für Kfz gesperrt. Der Auftakt ist am 1. Mai geplant. Dies wollen wir feiern, indem wir uns dort um 14 Uhr treffen. Falls Ihr besondere Fahrräder habt wie ein Liegerad oder ein Lastenrad, dann bringt dieses einfach mit.

Es gab einige Befürchtungen im Vorfeld, so etwa dass der Verkehr am anderen Neckarufer unzumutbar zunehmen werde. Wir gehen davon aus, dass sich diese Dinge in Grenzen halten und dass die Aktion ein Erfolg wird.

Sorgen wir für einen fröhlichen Auftakt! Die Stadt arbeitet daran, dass der Termin 1. Mai gehalten werden kann. Für den Fall, dass doch noch etwas dazwischenkommt würde sich natürlich auch unsere Feier entsprechend verschieben. Schaut daher bitte davor noch mal im Internet auf www.adfc-bw.de/stuttgart.

Frank Zühlke

WIR PLANEN AM 1. MAI EINE DOPPELFEIER

- 11.00 Uhr Festakt vor dem Fahrradbüro**
- 13.00 Uhr Gemeinsame Fahrt zur Hofener Straße**
- 14.00 Uhr Treffen mit Liegerädern, Lastenrädern, Tandems, Oldtimer-Fahrrädern u. a. in der Hofener Straße**

**Die genaue Planung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, bitte vorher im Internet informieren:
www.adfc-bw.de/stuttgart**

Fahrradklimatest



Über der Stadt thront der Daimlerstern: Wer hat hier das Sagen?

Der Fahrradklimatest 2012 fiel für Stuttgart auf den ersten Blick nicht gut aus. Unter den Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern belegt die Stadt mit einer Note 4,23 Platz 30 von 38. Der letzte Test 2005 fiel allerdings eher noch schlechter aus – Stuttgart hatte Platz 25 von 28. Damals gab es viele Städte, die aufgrund von zu wenigen Teilnehmern nicht bewertet werden konnten. Stuttgart überholte seither Köln und wurde selbst von keiner anderen Stadt überholt. Die Durchschnittsnote verschlechterte sich von 4,15 auf 4,23 geringfügig, dies gilt jedoch für das ganze Teilnehmerfeld, der Schnitt fiel von 3,71 auf 3,91 deutlicher. Offensichtlich werden die Radfahrer anspruchsvoller.

Landesweit betrachtet ist Stuttgart in seiner Größenklasse letzter, wobei zwei der insgesamt vier Städte Freiburg (3,10) und Karlsruhe (3,18) heißen, die bundesweit die Plätze zwei und drei belegten. Dritte der vier Städte ist Mannheim (3,97). Nimmt man die kleineren fünf Großstädte Baden-Württembergs hinzu, ist Stuttgart vorletzter, der Abstand zum Schlusslicht Pforzheim (4,80) ist aber ordentlich groß – größer als zum viertplatzierten Heidelberg (3,74). Dritter ist Ulm mit 3,61, sechster Heilbronn (4,09), siebter Reutlingen (4,15). Allzu sehr schönreden wollen wir das Abschneiden Stuttgarts jedoch nicht, bei 4,23 ist noch sehr viel Luft nach oben.

Um zu sehen, wo der größte Nachholbedarf besteht, muss man sich die einzelnen Noten ansehen. Überdurchschnittlich schneidet

Stuttgart bei den Fragen Fahrradmitnahme (3,35 gegenüber 3,97 im Durchschnitt der 38 großen Städte Deutschlands) und beim Leihsystem ab (2,71; σ 3,26). Ähnlich ist es beim Fahrraddiebstahl (3,55; σ 4,28), hier ist das Ergebnis jedoch



Call a bike



Oben: Auch in Stuttgart ist Fahrraddiebstahl ein Thema

Rechts: Der ganz normale Wahnsinn: Toller Parkplatz, so ein Radweg, oder?



oft gegenläufig zum Gesamtwert: Der erste Münster ist hier mit 5,19 letzter, der letzte Wuppertal mit 2,99 erster. Bei den Fragen zu Oberfläche (4,16; σ 4,18) und Winterdienst (4,6; σ 4,57) schnitt Stuttgart etwa durchschnittlich ab. Die größten Defizite gibt es beim Thema zügiges Fahren (3,99, σ 2,93), das heißt in Stuttgart muss man oft Umwege fahren. Die Frage zum Thema „alle fahren Rad“ (3,93; σ 2,96) wird in Stuttgart großteils so beantwortet, dass das Fahrrad fast nur als Fahrzeug für Kinder oder als Sportgerät gilt. Die Wegweisung wird als sehr schwach bewertet (4,16; σ 3,27), ebenso die Erreichbarkeit des Stadtzentrums (3,56; σ 2,72). Fragen wie „macht Radfahren Spaß oder ist es Stress?“ (3,88; σ 3,27), zur Akzeptanz der Radfahrer als Verkehrsteilnehmer (4,5; σ 3,83) oder bezüglich Werbung für das Radfahren (4,72; σ 4,1) sind ebenfalls deutlich schlechter bewertet als im Durchschnitt der Städte. Die absolut schlechteste Note (4,96; σ 4,77) gab es dafür, dass es großzügig geduldet werde, wenn Autos auf Radwegen parken.

Fazit: Es genügt nicht, hier und da eine neues Stück Radweg zu bauen, man muss auch ordentlich die Werbetrömmel rühren und die Autofahrer in die Pflicht nehmen, mehr Rücksicht zu nehmen. Mit der Wegweisung soll es im Herbst losgehen, aus unserer Sicht viel zu spät und mit zunächst einer Route viel zu wenig. Die Bevorzugung der Autofahrer bei Ampelschaltungen – bis hin zum Aussperren von Radfahrern aus ganzen Kreuzungen – muss ein Ende haben, genauso wie das Wegschauen, wenn Radwege als Parkplatz missbraucht werden.

Alle Ergebnisse des bundesweiten Fahrradklimatests 2012 sind unter www.adfc.de/fahrradklima-test zu finden.

Frank Zühlke

MITGLIEDERSTATISTIK

Wo haben wir im ADFC eigentlich unsere „Hochburgen“? Und wo haben wir das größte Potential, noch zuzulegen? Hier ist die Antwort in Form einer kleinen Statistik. Liebe Mitglieder, egal wo Ihr wohnt, erzählt bitte weiter, dass es eine gute Sache ist, dem ADFC beizutreten – sowohl der persönlichen Vorteile für Mitglieder wegen als auch um unsere politische Arbeit zu unterstützen.

Stadtbezirk	Anzahl Mitglieder	Anzahl Mitglieder pro 1000 Einwohner
Außerhalb	23	
Bad Cannstatt	188	2,77
Birkach und Plieningen	46	2,33
Botnang	50	3,73
Degerloch	104	6,23
Feuerbach	98	3,49
Möhringen	95	3,13
Mühlhausen	59	2,27
Münster	5	0,78
Obertürkheim und Hedelfingen	45	2,53
Sillenbuch	99	4,10
S-Mitte	66	2,91
S-Nord	68	2,59
S-Ost	130	2,72
S-Süd	170	3,86
Stammheim	47	3,87
S-West	194	3,75
Untertürkheim und Wangen	52	2,07
Vaihingen	245	5,38
Weilimdorf	104	3,30
Zuffenhausen	65	1,83
	1953	3,29

Stand: 31. 12. 2012

Der neue Kreisvorstand und die Aufgabenverteilung im ADFC Stuttgart

In der Mitgliederversammlung Ende Februar wurde ein neuer Vorstand gewählt. Zuvor wurde übrigens die Satzung einstimmig dahingehend geändert, dass die Zahl der Beisitzer von bis zu zwei auf bis zu vier erhöht wurde. Hier ist die Liste der Zuständigkeitsbereiche der gewählten Vorstandsmitglieder und anderer Aktiver.

Name	Funktion im Vorstand	Verantwortungsbereich
Frank Zühlke	Vorsitzender	Verkehrspolitik
Susanne Güdemann	Stellv. Vorsitzende	Rundbrief
Norbert Kirsch	Schatzmeister	Finanzen
Cornelius Gruner	Beisitzer	Fahrradbüro
Matthias Kaschub	Beisitzer	Pressearbeit
Holger Rasper	Beisitzer	Internet-Auftritt
Robert Rosner	Beisitzer	Veranstaltungen
Matthias Thum		Selbsthilfewerkstatt
Stefan Tumback		Selbsthilfewerkstatt
Günter Heimbach		Rundbrief
Hans-Günther Kehm		Fahrradjahr
Siegwart Calmbach		Zustellung von Druckstücken an die Mitglieder
Ulrike Kirschbaum		Infopunkte



adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC-Mitradelzentrale
Gemeinsam auf Tour gehen macht viel mehr Spaß als alleine. Unsere Online-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeiträder zusammen. Schnell und einfach Anzeigen aufgeben, kostenlos, ganz ohne Registrierung.

adfc www.adfc.de/mitradelzentrale

FAHRRÄDER FÜR ALLTAG / SPORT / FREIZEIT

- Große Auswahl
- Fachliche Beratung
- Reichhaltiges Zubehör
- Professioneller Service

RAD & TAT

Reiner Mühlbauer
Gäuweg 1
70435 Stuttgart
(Zuffenhausen)

Fon 0711/80 89 35
Fax 0711/80 75 26
www.radundtatstuttgart.de
rad_und_tat@t-online.de

Öffnungszeiten: Di + Mi: 10-13+14.30-18 Uhr · Do + Fr: 10-13+14.30-20 Uhr · Sa: 9-14 Uhr

RAD & TAT

KURZ: SHW

» Wer sind wir?

Eine Gruppe von gut 15 Schrauberinnen und Schraubern verschiedener Berufsgruppen, zwei davon im Ruhestand, aber ruhelos! Nach „Dienstplan“ zu zweit.

» Was können wir?

Wie oben erwähnt: schrauben – aber wir sind KEINE Fahrradmechaniker!

» Wer darf was?

Unser einigermaßen umfangreiches Werkzeugarsenal darf von unseren Kunden, die selbst schrauben wollen, auch benutzt werden – mit und ohne Anleitung.

» Wann und wo sind wir zu erreichen?

Den ganzen Fahrradsommer (März bis Oktober) jeden Donnerstag von 17.30 bis 20.00 Uhr. Ab November bis Ende Februar am 2. Donnerstag des jeweiligen Monats zu den gleichen Uhrzeiten. Im Hinterhof der Rotebühlstraße 86A in einer etwas größeren Garage.

» Was kosten wir?

Wir selbst? Unsere mitgebrachte, zur Verfügung gestellte Freizeit! Da die Selbsthilfwerkstatt nicht steuerpflichtig ist, bitten wir um eine Spende von 4€ pro Stunde. Dieser kleine Obolus deckt Kosten wie Werkzeug-Neubeschaffungen, Schmierstoffe, Kleinteile und anderes ab. Sofern vorrätig, bieten wir auch Ersatz- und Verschleißteile – neu wie gebraucht – an, deren Preise wir so weitergeben, wie wir sie einkaufen. Die Kosten des Werkstattraumes in Untermiete beim BUND werden vom ADFC übernommen.

» Warum tun wir uns das an?

Weil unser Helfersyndrom überdurchschnittlich stark – nahezu pathologisch – ausgebildet ist und es vor allem Freude macht, jemandem helfen zu können und weil wir dann glückliche, zufriedene Gesichter ernten – und uns selbst solche aufsetzen können!

» Wann werden unsere Kunden, die Besitzer ihrer „Patienten“, selbst zu Patienten?

Wenn sie meinen, Anspruch erheben zu können auf alles, was eine gewerbliche Fahrrad-Werkstatt leisten kann und trotzdem an den 4 Euro herumknausern wollen. Dann finden unerfreuliche Diskussionen statt bis hin zur Androhung einer Beschwerde bei der ADFC-Geschäftsstelle! Die meisten dieser zum Glück seltenen „Kunden“ kommen aber doch wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, weil sie ja eigentlich den Stundenlohn einer Fahrradwerkstatt kennen – es wird einfach probiert!

» Ein Donnerstagabend bei uns ...

Der Andrang ist nicht vorhersehbar: Einmal gibt sich die Sonne schon den ganzen Tag Mühe – Besucherzahl eher verhalten. Ein anderes Mal regnet es seit

Stunden – schon vor halb sechs stehen Leute vor der Werkstatttür, oft auch nicht wenige!

Meist sind wir zu zweit und gehen parallel zur Sache. Da die meisten von uns noch berufstätig sind, kann es auch passieren, dass eine Nachricht auf Mobilfon oder Mailbox plätschert – „muss noch zu einer Sitzung“, „komme nicht von der Arbeit weg“, „komme später.“ – oder so ähnlich ... Ich bin also allein, ja gut, kein Unglück, Logistik ist angesagt!

Ich frage die Einzelnen, was sie auf dem Herzen haben, was am Rad defekt ist, ob sie selbst schrauben können und nur das Werkzeug benutzen wollen oder ob ich mithelfen soll.

Die Reparaturen oder Wartungen, ungefähr nach Rangfolge, auch jahreszeitabhängig: Bremsen, Schaltung (Einstellprobleme), Bowdenzüge, Kette, alle Lager von der Vorderachse, Hinterachse, Lenkkopf bis zum Tretlager, gerade dort oft akuter oder sogar chronischer Schmiermittelmangel, Licht (sehr saisonbezogen, Übergangszeit), Griffe und Armaturen, Umbauwünsche, Schönheitsreparaturen und einiges mehr.

Das Bestreben ist natürlich, der Reihe nach vorzugehen. Die Lage wird dadurch etwas gelöster, weil nun schon einige nach dem Werkzeug sausen können, das sie für ihre Reparatur oder Wartung benötigen. Viele Probleme entstehen oder sind auch schon vorher entstanden durch unsachgemäßes Probieren und sie enden mit vollständiger Verstellung von z. B. Bremsen und Schaltungen. Das erfordert auch nach dem Ratschlag oft Wachsamkeit, da auch die Werkzeuge bei – kenntnisbedingt meist ungewolltem – Misshandeln beschädigt und dadurch unbrauchbar werden können.

Die Reparaturen sind zum Teil sehr aufwändig, was aber oft erst bei genauerem Hinsehen und Ausprobieren klar wird. Bei einem Besuch in der „normalen“ Fahrradwerkstatt würde das Problem möglicherweise mit einem wirtschaftlichen Totalschaden enden.

Ein Beispiel: Ich fange an, ein Tretlager auszubauen, was viele nicht allein können, sei es aus Unkenntnis über den Aufbau oder mangels geeigneten Werkzeugs. Tretkurbelverschraubungen auf, selbige abziehen, an Kettenblattseite vorher Kettenschutz abnehmen, Kette ablegen. Nun geht's an die Tretlagerhülsen im Rahmen selbst: Teamwork ist gefordert, da das Gewinde der Schraubhülse sich partout nicht lösen möchte – also helfen zwei Kunden, das Rad festzuhalten und ich hopse auf einem langen Schraubenschlüssel mit Vielzahn-Nuss herum, in der Hoffnung, dass sich etwas regt. Meist ist der Erfolg auch da. 😊

Während der als Beispiel genannten Prozedur kommen die anderen Selbsthelfer oder die, denen geholfen werden muss, mit Fragen. Dann springe ich hierhin, dorthin, mache einen kleinen Handgriff, gebe einen Ratschlag, vergesse, womit ich gerade beschäftigt bin, nehme das Werkzeug wieder mit, das ich jemandem geben wollte, muss entscheiden, welcher Hilferuf nun auf Platz eins steht – komme mir dadurch aber vor wie ein zerstreuter Professor – nix Multitasking!

Da nun oben erwähnter Tretlagerwechsel besser vonstatten geht als erwartet, kann sich nun die/der aufmerksame RadbesitzerIn schon den Zusammenbau vorstellen und fängt an zu werkeln – oh Glück, je nach

5% Preisnachlass
für alle ADFC - Mitglieder *

ZWEIRAD
WALZ
OHG

Steinbrunnenstraße 30-32 • 70567 Stuttgart-Möhringer
Telefon 0711/16 16 0-33 • www.zweirad-walz.de

*ausgenommen reduzierte Ware, Bücher und Zeitschriften

Verständnis könnte das zu einem „Selbstläufer“ werden!
Tut's auch oft.

Jetzt kann ich mich mit wieder nahezu hundert Prozent dem nächsten geduldigen Kunden widmen – geduldig sind sie eigentlich fast alle! Wie oft aber müssen die Geduldigsten von ihnen mich erinnern, dass sie vor einer halben Stunde um einen Rat baten – wie peinlich!

So oder ähnlich laufen die zumindest geplanten zweieinhalb Stunden ab. Nicht selten aber kommen Leute aus beruflichen oder nicht ganz nachzuempfindenden Gründen erst beispielsweise um halb acht und wollen noch ein Laufrad einspeichen lassen oder es selbst tun, dann ist Open End vorprogrammiert.

Nun höre ich Äußerungen wie – „Bin doch extra hergekommen!“, „Brauche das Rad morgen unbedingt!“, „Geht doch schnell, ich mach's sogar selbst, brauch ja nur das Werkzeug.“ Nur? Einspeichen ist je nach Erfahrung der Einspeichenden eine mehr oder minder zeitraubende Angelegenheit. Ich sage ja. Warum? Antwort: Helfersyndrom!

Die Zeit rennt, der Spätpatient hat eingespeicht, schraubt, zieht fest, die Felge wird zum Achter, Neuner, Achtzehner, Siebenundzwanziger, Sechsenddreißiger – mehr Speichen hat ein „normales“ Laufrad nicht ...

Irgendwann ist das Ergebnis halbwegs akzeptabel, die letzten anderen Kunden, die nun auch noch genug Zeit zum Schrauben und Geholfen-Werden hatten, sind so lieb und helfen mit beim Werkstatt-Aufräumen.

Die Spenden- und Ersatzteil-Modalitäten müssen abgewickelt werden, die Werkstatttür wird von außen zugemacht.

Leider kommt es auch vor, dass Räder dableiben und sogar unsere Werkstatt über Wochen bevölkern, weil auf ein anderes Rad umgestiegen wurde – dumme Situation für uns, führen wir doch keine Kundenkartei ...

Daheim angekommen, bemerke ich, dass ich sehr, sehr müde bin – normalerweise aber doch auch zufrieden. Der Werkstatttag erinnert mich oft genug noch an meine Arbeitsphase!

*Euer Horst Leeck –
einer der Werkstatthelfer, knapp 68-jährig*

Aus der Radverkehrsgruppe

Unser Ziel ist es, innerhalb des ADFC die Verantwortung für die Radverkehrspolitik auf mehrere Schultern zu verteilen. Damit wir handlungsfähig sind, dürfen aber die Entscheidungswege nicht zu lang werden. Neben einem Kernteam, welches den Überblick über die Radverkehrspolitik der ganzen Stadt im Blick hat, benötigen wir verkehrspolitische Ansprechpartner in den einzelnen Stadtbezirken. Diese sollen den Kontakt zum Bezirksvorsteher und zu den Bezirksbeiräten herstellen und pflegen und dort die Interessen der Radfahrer vertreten. Im Idealfall wird außerdem ein Kontakt zur örtlichen Presse inklusive Anzeigenblättern hergestellt.

Bislang konnten wir für die folgenden Stadtbezirke einen Ansprechpartner gewinnen:

Bad Cannstatt	Peter Mielert
Botnang	Norbert Kirsch
Feuerbach	Stefan Tumback
Möhringen	Cornelius Gruner und Andreas Hentze
Stammheim	Matthias Thum
Vaihingen	Matthias Kaschub und Ingo Müller-Kurz
Weilimdorf	Eberhard Keller, Richard Brümmer (stellvertretend)

Es wäre schön, wenn wir diese Liste in den nächsten Wochen noch deutlich verlängern könnten. Wer Lust hat, sich in dieser Form zu beteiligen, melde sich bitte bei Frank Zühlke, frank.zuehlke@adfc-bw.de. Natürlich ist auch in den Stadtbezirken Verstärkung willkommen, in denen schon ein Ansprechpartner benannt wurde. Es muss niemand bei Null beginnen, in den „Radverkehr-vor-Ort“-Faltblättern des ADFC Stuttgart – s. www.adfc-bw.de/stuttgart/verkehrspolitik – haben wir zusammengestellt, welche Punkte im jeweiligen Stadtbezirk besonders wichtig sind. Diese Blätter dürfen selbstverständlich auch weiterentwickelt werden.

Frank Zühlke

Fahrräder Service Zubehör

TRANSVELO

TransVelo Fahrräder GmbH - Strohhberg 7-9 - 70180 Stuttgart - 0711-6492153
stuttgart@transvelo.de - www.transvelo.de

ÜBERALL MOBIL

Das ADFC-VVS-Faltrad

Radfahren in Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln stellt eine ideale, nachhaltige und umweltgerechte Kombination dar. Schon heute nutzen im VVS täglich hunderte Fahrgäste die Möglichkeit der Radmitnahme. Das ADFC-VVS-Faltrad ist ein weiterer schlauer Baustein dazu. Es unterstützt die Aktivitäten der Landeshauptstadt Stuttgart, das Radfahren zu fördern.



Das ADFC-VVS-Faltrad im Detail

Nach intensiven Recherchen wurde durch den ADFC für das ADFC-VVS-Faltrad das Modell „Link D7i“ ausgewählt. Dies besticht durch eine hochwertige Ausstattung. Dazu gehört die 7-Gang SHIMANO Freilaufnabe Nexus und eine vollständige Beleuchtung, ebenso Schutzbleche, Gepäckträger, ein spezieller Kettenschutz sowie Faltpedale. Das ADFC-VVS-Faltrad ist in der Farbkombination weiß/orange erhältlich und verfügt über ein ausgezeichnetes Fahrverhalten. Es ist nach kurzer Übung in rund 10 Sekunden platzsparend zu falten bzw. entfalten.

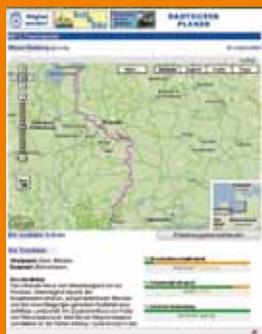
Die ADFC-VVS-Falträder werden ausschließlich über autorisierte Fachhändler im Bereich des VVS vertrieben

(siehe folgender Link: <http://www.adfc-bw.de/verkehr/faltrad/haendler-im-vvs-bereich/>). Interessenten werden kompetent beraten, erhalten eine Produkteinweisung und, im Falle eines Kaufes, ein fahrfertig montiertes Faltrad und dauerhaft einen fachgerechten Service.

Fazit: Falträder wie das ADFC-VVS-Faltrad kombinieren die Vorteile von Fahrrad und Nahverkehr, und machen deren Nutzung noch attraktiver. Die Straßen werden entlastet, Umweltverschmutzung reduziert, und auch das Erreichen sämtlicher Umweltzonen der Innenstädte ist problemlos möglich. Nicht zuletzt macht die Kombination aus Rad und VVS Spaß und ist gesund.

Übrigens, auch das Titelblatt unseres Fahrradjahres 2013 wird von einem solchen Tern-Faltrad geziert.

ADFC-Tourenportal



Freikilometer
für ADFC-Mitglieder

Rund 200.000 Radkilometer
Konkrete Tourenvorschläge
Routing-Funktion von A nach B
Alle Bett & Bike-Gastbetriebe

Komplettes Paket zu jeder Tour:

- GPS-Dateien
- Kartenabschnitte und Höhenprofile zum Ausdrucken
- Tourenbeschreibungen

www.adfc-tourenportal.de



Kennen Sie schon das Komplett-Paket **ADFC-ReisenPlus**? Gebündelte Radreiseinfos: Bett & Bike Übernachtungsverzeichnis, Radtourenkarte u.v.m.
Anklicken: www.adfc.de/reisenplus

Beste Strecke gesucht

In und um Stuttgart haben wir viele tolle Radstrecken, es gibt aber auch einige, die auf allen Varianten nur Mittelklasse oder unzumutbar sind. Wir suchen deshalb für folgende Strecken die jeweils „beste“ Strecke, und wollen diese auch mit je einem Fahrradstadtplan belohnen.

Die Strecken sind:

- Stuttgart Schloßplatz nach Degerloch
Albplatz
- Stuttgart Schloßplatz nach Vaihingen und Rohr (S-Bahn)
- Stuttgart Schloßplatz nach Zuffenhausen
Kelterplatz
- Stuttgart Weilimdorf Pforzheimer Straße
nach Obertürkheim S-Bahnhof

Bedingungen für die Strecken: Länge nicht mehr als 50 % über der kürzesten Strecke, befahrbar mit normalen Rädern (asphaltiert oder andere feste Oberfläche), 24 Stunden am Tag befahrbar, soziale Sicherheit gewährleistet, Steigung max. 8–10 % (10 % nur kurze Abschnitte), möglichst geringe Verkehrsbelastung, wenig Konfliktstellen mit Fußgängern.

Peter Beckmann



In Feuerbach und Botnang soll eine „Fahrradoffensive“ in die Gänge kommen – Aktion im Feuerbacher Tal geplant

Wie in den letzten Jahren in Weilimdorf und in Zuffenhausen sollen Arbeitskreise gebildet werden, welche Maßnahmen ausarbeiten sollen, um den Radverkehr in den Stadtbezirken voranzubringen. Bei einer Auftaktveranstaltung sollen diese Arbeitskreise gebildet werden. Ein Ergebnis wird mit Sicherheit sein, dass ein Radweg an der Feuerbacher-Tal-Straße gefordert wird. Der Waldweg auf der anderen Talseite ist hügelig und sozial unsicher, daher sollte entlang der Straße eine Lösung gefunden werden.

Um für diese Sache zu werben, soll am 5. 5. ein Aktionstag stattfinden, bei dem möglicherweise für ca. 2–3 Stunden die Straße zwischen Botnang und Feuerbach gesperrt wird. Dies soll mit einer verkehrspolitischen Tour von Feuerbach nach Botnang verbunden werden. Genaueres steht noch nicht fest, wir werden im Internet (www.adfc-bw.de/stuttgart) darüber informieren.

RADELN und WANDERN im ALLGÄU

3-Zimmer-Ferienwohnung (67 m²) in Lechbruck bei Füssen mit schöner Liegewiese – neu eingerichtet.



Näheres unter www.feriendorf-lechbruck-am-see.de
Haus 75, E-Mail VolkerSchilpp@onlinehome.de
Tel. 0711/1601502

ADFC-Mitglieder bekommen 15 bis 20 % Preisnachlass



PEDAL KRAFT
F.Eberhardt Spezialräder

Riesenauswahl bei Spezialrädern
Alles zum Ausprobieren:

**Liegeräder, Falträder
Kinder-, Reise-, Lastenanhänger
Tandems, Trikes, Elnräder
Web-Versandkatalog**

Mi-Fr 14.30-18.30, Sa 10.00-17.00
u. nach Vereinbarung

Hans-Stangenberger-Str. 41 · 74321 Bietigheim
Telefon (0 71 42) 91 69 17
www.pedalkraft.de

KURZ-

ZWEIRÄDER.de

Ihr 2Rad-Fachgeschäft
50 Jahre Tradition

Auf zum Kurz

Aachener Straße 32-34 • S-Bad Cannstatt
Tel. 07 11 / 54 46 03 • Fax 07 11 / 55 76 19

Bei Kolben-Mahle –
Nähe Haltestelle Rosensteinbrücke

PIEMONTE

Fahrrad-Spuren

Rund um Murazzano (Piemont/Italien)

Wohin nur diesmal im Urlaub? Aber wozu hat man gute Freunde; Lisa kam gerade aus Italien und schwärmte (bellissimo!) vom Piemont: ganz viele Radler habe sie dort auch gesehen!

Da Lisa und Radeln etwa so dicht beieinander liegen wie Stuttgart und Italien, warf ich lieber erst einen Blick auf die Höhenlinien der anvisierten Region: bei deren Anblick und den hochsommerlichen Temperaturen brach einem schon der Schweiß aus. Aber was sind solch kleinliche Bedenken gegen den heißen Tipp einer guten Freundin (♥)! Kurzum: wir (🚲 + 🚲 🎵) fuhren gen Piemont.

Genauer gesagt – denn das Piemont erstreckt sich vom Lago Maggiore bis in die Westalpen und hinunter bis fast zum Mittelmeer – ging es in die *Langhe* (wer über Turin an das Ligurische Meer fährt, muss hier durch), noch genauer: in deren höher gelegenen Teil, der *Alta Langa* in die Gegend um Murazzano. Die ist als Touristenregion aber weder bekannt noch erschlossen – eigentlich ein glücklicher Umstand, wie sich später

herausstellte. Sommer-Urlauber – ob mit oder ohne Rad – sind im Piemont zwischen dem nördlichen Aosta-Tal und dem nur 60 km südöstlich gelegenen Mittelmeer eher selten zu finden. Hauptsaison ist vielmehr die Zeit von September bis November, aber das ist eine andere Geschichte, die etwas mit Wein, dem berühmten *Barolo* und seiner Ernte zu tun hat.

Wir machten also dort Station, wo die meisten nur durchgezogen sind, schon immer, und nicht nur die Touristen auf dem Weg zum Meer. Die Sarazenen kamen 100 Jahre lang dorthin, aber immer nur kurz zum Plündern vorbei. Napoleon kam lediglich hierher, um den Habsburgern in den Rücken zu fallen, und die deutsche Wehrmacht blieb – gottlob – auch nicht lange. All diese Durchreisenden hinterließen ihre kriegerischen Spuren:

Sarazentürme auf dem höchsten Hügel vieler Orte prägen das Bild dieser schroffen Hügellandschaft. Ein Pfad mit Schautafeln auf den Stationen der „Reise“ des kleinen Franzosen erinnert an die 12-jährige „französische Vergangenheit“ Piemonts um 1800. Schliesslich erinnern zahlreiche Gedenktafeln für gefallene Partisanen daran, dass das Piemont ein Zentrum des italienischen Widerstandes gegen die deutschen Besatzer vor 1945 war.

Der erste Ausflug in die schroffe Hügellandschaft der *Alta Langa* war ein glatter Fehlstart. Bei Temperaturen um die 40 Grad waren schattenlose Anstiege mit 300hm eine Qual, andere Radler haben wir an diesem Tag nicht zu Gesicht bekommen, warum nur? Wir mussten an diesem Tag oft an Lisa (☹️🚲🚲) denken.

Dass auch noch zwischen Mittag und 16 Uhr nichts geöffnet hatte, kam erschwerend hinzu, als die Flaschen leer waren und nur ein Brunnen am Wegesrand uns vor einer längeren Zwangspause bewahrte, viel Lebergeld also für uns Neuankömmlinge.

Nach der Abkühlung in den kommenden Tagen auf „nur“ 30 Grad änderte sich unsere Laune merklich und wir begannen die Landschaft mit ihren kleinen Strassen zu geniessen, die oft auf den Kämmen der Höhenzüge verlaufen und die weite Sicht auf die Hügel des Umlands, auf die Orte und ihre Türme freigeben. Die Täler sind meist eng, wenig bewohnt und enden oft



In Alba – sogar „La Polizia“ macht es

Reiseführer

Piemonte & Aostatal im Michael Müller-Verlag, 396 Seiten (davon allerdings lediglich 30 Seiten über die Langhe und zwei über die Alta Langa).

Wanderkarte

Carta dei Sentieri 1:50.000 Nr. 18, Langhe Meridionali, Istituto Geografico Centrale, Torino (mangels Buchhandlung in der Nähe fanden wir diese schließlich in Alba.)

GPS

Kostenlose Karten für Italien auf der Basis von Openstreetmap zum Radeln und Wandern findet man zum download auf <http://openmtbmap.org>.

Die sonst detailreichen und aktuellen Karten zeigen bei uns oft jeden Trampelpfad, für die Alta Langa sind sie bisher aber nur sehr grob erfasst. Hilfreich bei der Tourenplanung am PC sind hingegen die darin enthaltenen Höhenlinien.

Tracks

Unsere Radspuren in der Alta Langa in www.gpsies.com über das Register **<Suchen>**.

Die Suchparameter **Strecke in: Italien** und **Benutzername: SPURLOS** angeben und **<suchen>** lassen.

Die gefundenen Tracks durch anklicken auswählen und mit **<Auswahl gemeinsam anzeigen>** auf einer Karte darstellen.

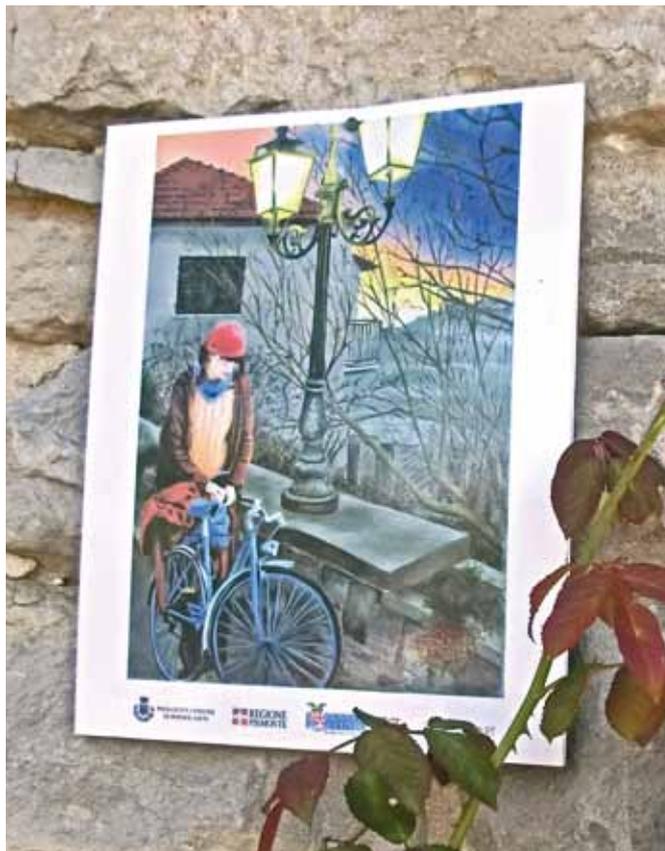
Anschließend – z. B. als: **GPX-Track** – mit **<herunterladen>** abspeichern.

in Klingen (Stuttgarter wissen, was das ist), die sich dem Rad verweigern. Wer möchte, kann in das weite Tal des Tanaro, der die Alta Langa umarmt, abfahren und in der Ebene (mehr Verkehr!) radeln, oder im Weingebiet rund um Barolo sanftere, wenn auch schattenlose Hügel durch die süßen Monokulturen kennenlernen. Nachteil: Ob mit oder ohne den gleichnamigen Spitzen-Wein im Gepäck oder im Kopf, der Rückweg bedeutet 500hm Anstieg am Ende der Tour. Wir hielten es daher lieber an das Motto „Oben bleiben“ und genossen die Aussichten und die Ruhe der Alta Langa mit ihren Haselnussplantagen. Und außerdem braucht man nach einem Haselnuss-Eis keineswegs auf einen guten Wein aus Barolo verzichten.

Bei Freundin Lisa (☺ 🎵 🚲) haben wir uns für den wahrhaft „heißen“ Tipp bedankt mit Käse + Wein aus Murazzano/Alta Langa/Langhe/Piemonte/Italien...

... und vielleicht fahren wir im nächsten Jahr wieder hin.

Ingo Müller-Kurz



Die Alta Langa ist ideal für Rennradfahrer/innen, die gerne auch Höhenmeter sammeln; ein kleines bzw. drittes Kettenblatt ist aber zu empfehlen. Solch ein Revier mit vielen kleinen, manchmal nur 2m breiten asphaltierten und kaum befahrenen Straßen findet man selten. An Wochenenden sieht man dort diese Spezies deshalb häufiger. Natürlich sind auch MTBs und andere Räder mit bergtauglichen Schaltungen geeignet. Mountainbiker kommen hier etwas zu kurz, nicht-asphaltierte Feld- und Waldwege sind die Ausnahme und enden gerne im Nichts.

„Arte & Bicicletta“

Spuren einer Ausstellung an einer Hauswand in Bossolasco



Fröhliche EISBEINE

Schon seit neun Jahren treffen sich immer Anfang Januar „unerschrockene“ Radlerinnen und Radler zur „Fröhlichen-Eisbein-Tour“ in Stuttgart.



Links. Treffpunkt am Feuersee

Unten. Start am Leuze



Sonniges Neckarufer

Mancher schüttelt nur den Kopf, wenn er hört, dass es Menschen gibt, die sich im Winter freiwillig (!) auf's Rad setzen. Aber Radfahren macht tatsächlich auch im Winter Spaß – wirklich! Dabei gibt es ja auch bei den Winterradlern deutliche Abstufungen: Solche wie mich, denen Kälte dank entsprechender Kleidung nichts ausmacht, die aber bei Schnee und Eis das Fahrrad dann doch lieber schonen und im warmen Keller lassen. Und solche wie Matthias Thum, bei denen der Spaß am Winterradeln im selben Verhältnis steigt, wie Schnee und Eis die Wege bedecken. Mit entsprechendem Können und der richtigen Radausstattung ist das auch durchaus machbar.

Wie dem auch sei, mit Matthias und mir als Tourenleiter der Eisbeintour sind wir für die unterschiedlichsten Wetterlaunen des Januar stets gerüstet, und die Radler, die sich schon den halben Winter auf die erste gemeinsame Tour des neuen Jahres freuen, werden von uns zuverlässig entlang des Radelthons geleitet.

Die Tour führt mit einer Länge von 84 Kilometern auf ausgesucht schönen Wegen rund um den Stuttgarter Talkessel. Der Radelthon geht auf eine Initiative des damaligen Amerika-Hauses (heute Deutsch-Amerikanisches Zentrum DAZ) und seines Pressesprechers Thomas Koch zurück. Er tüftelte zusammen mit dem Ex-Radrennfahrer Reinhold Steinhilb und Peter Beckmann vom ADFC die Streckenführung aus. Er wurde erstmals im Jahr 1991 in Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Stuttgart, dem ADFC, der AOK, der SV Versicherung sowie der Stuttgarter Radsportgemeinschaft realisiert. Jedes Jahr am Radelthon-Tag im Sommer werden für jeden gefahrenen Kilometer jedes Teilnehmers 10 Cent an eine gemeinnützige Einrichtung gespendet.



Reizvolle Allee



Oben links. Eisige Abfahrt nach Rohracker.

Oben rechts. Sylvesterscherven und die Folgen.

Rechts. Die Vorhut wartet.

Unten. Rast am Katzenbacher Hof.



Doch, wie oben erwähnt, lässt sich der Radelthon auch im Winter wunderbar fahren. Wir sind schon morgens bei 6 Grad unter Null gestartet, aber auch bei durchaus milden, frühlingshaften Temperaturen, bei denen unsere Mittagsrast am Katzenbacher Hof eine sonnige Wonne war. Wir sind meistens sauber nach Hause zurückgekommen, aber manchmal waren einige von uns auch etwas verspritzt. Besonders diejenigen, die keine Zeit mehr hatten, morgens ihre Schutzbleche zu montieren. Einmal sind wir nur mit einer Handvoll Teilnehmern gestartet, aber meistens besteht die Gruppe aus zehn bis zwanzig Radlern. Und Spaß gemacht hat es immer, ob wir nun total dick eingemummelt unsere Runde gedreht haben, ein kurzer Regenschauer auf uns niederprasselte oder die Sonne gelacht hat. Mit der richtigen Kleidung, der richtigen Fahrradausstattung und der richtigen Einstellung ist Radeln auch im Winter überhaupt kein Problem.

Dieses Jahr hat uns das Wetter allerdings ordentlich geärgert. Nach Schnee und Eis zur Jahreswende wurde es richtig mild, doch am Tag vor der Tour waren Winter und Frost wieder richtig präsent. Morgens war es ziemlich kalt, doch trotz allem hat der Spaß am gemeinsamen Radfahren eine Zwölfergruppe zum Radeln gelockt. Eine kleine willkommene Aufwärm- und Erholungspause, die wir alle sehr genossen haben, bot sich uns diesmal im Jugendhaus Stammheim. Weiter ging es auf zum Teil mit Eis überzogenen Feldwegen, so dass Konzentration angesagt war. Im Laufe der Tour haben sich einige dann auch peu à peu in der Nähe von zu Hause verabschiedet. Und so kam Matthias mit einem Trüppchen von vier Unentwegten gegen 17.00 Uhr beim Leuze an.

Hier eine kleine Bildauslese, querbeet durch die „Eisbein-Touren“ der letzten Jahre – und zum Vormerken schon einmal die Ankündigung für den Termin im nächsten Jahr:

Sonntag, 5. Januar 2013

Hiltrud Neumann

Fotos: Andreas Mailänder und Hiltrud Neumann

Zum Vormerken:

Der Termin für die
»Fröhliche Eisbein-Tour« im nächsten Jahr:

Sonntag, 5. Januar 2014

Der Albtäler

Tourentipp. 186 km Radfahren durch die schönsten Täler der Alb



Rechts. Steinere Jungfrauen
Unten. Schäfer mit Radlern

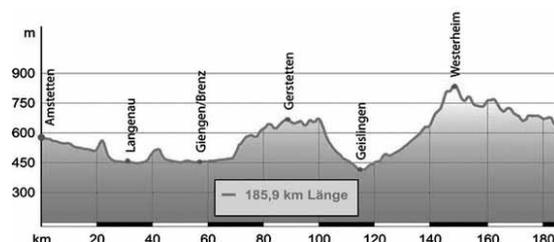


Die Tage werden länger und die Temperaturen milder – jetzt kommt die Radsaison endlich ins Rollen. Mit unserem Tourentipp stellen wir den im letzten Jahr vom ADFC mit 4 Sternen ausgezeichneten Qualitäts-Radweg vor. Auf 186 Kilometern führt er durch fünf der schönsten Täler im GeoPark Schwäbische Alb. Mal sind sie von Flüssen und Bächen durchzogen, mal sind es stille Trockentäler. Typische Wacholderheiden, bizarre Felsenlandschaften und geheimnisvolle Höhlen säumen den Weg. Ursprüngliche Albdörfer, reizende Städtchen, urige Einkehrmöglichkeiten und freundliche Gastgeber geben sich ein Stelldichein.

Die Anreise zum durch die drei Landkreise Alb-Donau, Heidenheim und Göppingen führenden „Albtäler“-Radweg ist mit der Bahn unkompliziert, es gibt mehrere Bahnhöfe entlang der Strecke, die sich als Ein- oder Ausstieg eignen. So können einerseits Familien und Genießer die Strecke in gemächlichen drei bis fünf Etappen mit vielen Attraktionen entlang der Strecke erleben, andererseits ist es sportlich Ambitionierten durchaus möglich, die Runde in zwei Tagen zu bewältigen. Mit der Möglichkeit Pedelecs an einigen Orten zu mieten und auch unterwegs deren Akkus wieder aufzuladen, wird die Tour trotz der Steigungen auch für die nicht so fitten Radler zum beflügelnden Erlebnis. Um den Tag ausklingen zu lassen gibt es viele Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, darunter auch einige, die das ADFC-Gütesiegel Bett und Bike erhalten haben.

Die Auszeichnung des ADFC mit vier von fünf möglichen Sternen erhielt der Albtäler auch wegen des hohen Standards der Ausschilderung. An Kreuzungspunkten weisen Hauptwegweiser auf das nächste und das weiter entfernte Ziel hin. Das Albtäler-Logo ist eingeschoben und weist den Weg. Zwischen den Hauptwegweiserstandorten folgen Sie den neutralen Radschildern mit Pfeilen.

Im Stuttgarter Fahrradbüro in der Breitscheidstraße 82 gibt es für Interessierte ein kostenloses Faltblatt mit einer schematischen Karte und kurzen Etappenbeschreibungen sowie vielen Tipps zu Attraktionen, Gasthöfen, Pedelec-Aufladestationen und vielem mehr.



Alle Informationen

und sehr ausführliche Streckenbeschreibungen finden sich im Internet unter:

www.albtaeler-radtour.de

Frühsommer in Nordhessen



Oben. Viel Fachwerk in Franckenberg
Rechts. Bergpark Wilhelmshöhe



Links. Die Wildkatze lauert wieder in Hessen

Darunter. Verdiente Radlerrast

Ganz unten. Märchenland



Tourentipp. 450km Radfahren durch Nordhessens Täler, Dörfer und Wälder

... die Buchen haben ihre frischen grünen Blätter aufgefaltet, Bäche plätschern munter über Steine, das Fachwerk ist so imposant wie eh und je, Städte und Dörfer sind so schmuck wie immer, die Documenta hat ihre Spuren hinterlassen, die Brüder Grimm sind hin und wieder präsent, die vielen Seen locken (die ganz Tapferen zum Baden?), die Wildkatzen sind auf der Pirsch, die Radler stehen in den Startlöchern ...

Lust zum Mitfahren?

Es sind noch Plätze frei bei unserer Tour von Mittwoch, 1. Mai 2013 bis Sonntag, 5. Mai 2013

Streckenlänge zwischen 70 und 125 km; Hin- und Rückfahrt mit Bus und Fahrradanhänger ab Stuttgart, Anmeldeschluss 2. April 2013

Weitere Informationen bei den Tourenleitern Hiltrud Neumann, Tel. 0711/2 63 40 72, hiltrud.neumann@adfc-bw.de und Hermann Kneissel, hermann.kneissel@adfc-bw.de

RAD UND REISEN

Fahrräder ■ Service ■ Zubehör ■ Radreisen

Arnoldstraße 1
70378 Stuttgart, Mühlhausen
Telefon: 0711/53 21 27
FAX: 0711/53 21 35
Mail: radundreisen@t-online.de
www.radundreisen.de



Leserbriefe

Liebe Stuttgarter Radler/Innen,

herzlichen Glückwunsch! Stuttgart hat beim ADFC-Klimatest genau das bekommen, was es verdient hat. Als Ulmer Alltagsradler (auch wenn wir bei uns nicht „gesegnet“ sind) darf ich ab und zu beruflich nach Stuttgart und lege dort einige Strecken auch mit dem Rad zurück. Meist komme ich vom Bahnhof nur mit Mühe weg. Strategische Beschilderung oder Übersichtskarten: Fehlangelegenheit! Hie und da Fragmente von Radverbindungen höchst unterschiedlicher Qualität, meist aus der Kategorie „Multifunktionsparkstreifen für Paketdienste“. Haben Sie schon mal einen Polizisten gesehen, der gegen diese Straßenterroristen vorgeht? Strafzettel? Abschleppen? Vergessen Sie es! Da fehlt manchen Entscheidern „der A... in der Hose“, um durchzugreifen. Kürzlich parkte ein Lieferdienst in der Gutenbergstraße mitten auf der Fahrbahn, und blockierte den Verkehr 20 Minuten total. Angesprochen darauf argumentierte er: „Ich muss hier anliefern!“ Ja wo sind wir denn? Solange sich das nicht ändert, helfen auch Pseudo-Fahrradstraßen wie in der Eberhardstraße oder bei der Markthalle nichts. Das ist Augenwischerei und Volksverdummung. Ob sich daran unter dem neuen OB Fritz Kuhn etwas ändert? Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Bernhard Eckert, Ulm



Hallo zusammen, ... Hauptstätter Straße vor dem Kaufhaus Breuninger im Januar 2013 ..., sg Gilbert (per E-Mail)

Bitte schreiben sie uns, wenn sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor.

ADFC Stuttgart, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart; E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

TERMINE

April

- So 7. 4. Stuttgarter Panoramatour (2)
- So 14. 4. Kleine Highlights im Süden Stuttgarts (3)
- So 14. 4. Frühlings-Nachmittags-Runde (2)
- Mi 17. 4. Bilder einer Rumänien-Radreise
- Sa 20. 4. Stadtteiltour Stuttgart-Ost (2)
- Sa 20. 4. Vaihinger Fahrrad-Börse
- So 21. 4. Zum Kirschblütentag nach Weilheim (2)
- So 28. 4. SPEZI Germersheim (T)
- So 28. 4. Runde über die Vordere Alb (2)

Mai

- Mi 1. 5. Sonnenaufgang auf dem Birkenkopf (2)
- 1. – 5. 5. Die Nordhessen-Tour (3)
- So 5. 5. Zur Greifvogelschau auf Burg Langhans (F)
- Do 9. 5. Panorama-Express (3)
- Sa 11. 5. Runter und Hoch zu Rössle (MTB)
- 11.– 12. 5. Stuttgarter FAHR RADAKtionstage mit vielen Touren
- Mi 15. 5. Stadtteiltour Mönchfeld und Freiberg (1)
- Sa 18. 5. Über Stock und Stein für Einsteiger (MTB)
- So 19. 5. Durch den Schönbuch (2), (3)
- Mo 20. 5. Schurwald-Körschtal-Tour (2)
- Sa 25. 5. Stadtteiltour Hedelfingen – Wangen – Untertürkheim (1)

- Sa 25. 5. Kleine Mondscheintour (2)
- So 26. 5. Quer durchs Strohgäu (3)

Juni

- 30. 5.–2. 6. Von Hof zu Hof (2)
- Sa 8. 6. Über Stock und Stein für Fortgeschrittene (MTB)
- So 9. 6. Von der Teck ins Gäu (3)
- So 9. 6. Durchs Unterland (2)
- Sa 15. 6. Hoftour auf den Fildern (1)
- Sa 15. 6. Stadtteiltour Bad Cannstatt und Münster (2)
- Sa 15. 6. Sommer-Fahrradbasar
- So 16. 6. Wüstenschiffe im Nordschwarzwald (3)
- So 16. 6. Zum Darmsheimer Töpfermarkt (1)
- So 16. 6. Zwischen Fildern und Schurwald (3)
- So 16. 6. Einsteigertour nach Esslingen (1)
- Sa 22. 6. Einsteigertour zum „Spargelbesen“ (1)
- Sa 22. 6. Am Samstagnachmittag ins Strohgäu (2)
- So 23. 6. Von der Schwarzwaldhöhe in die Rheinebene (3)
- Sa 29. 6. Stadtteiltour Filder (1)
- So 30. 6. Ins Staufferland (3)
- So 30. 6. Stuttgarts westliche Nachbarschaft (1)

1: gemütlich, 2: leicht sportlich, 3: sportlich anspruchsvoll, 4: extrem, F: Familientour, T: Tandem, MTB: Mountainbike

Auf die Beine! Aufs Rad!

Eine interessante Veranstaltungsreihe der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen will den Fuß- und Radverkehr stärken. Zum Beispiel findet am Mittwoch, dem 24. April 2013 um 18 Uhr eine Fahrradtour und Lesung mit Bettina Hartz statt mit dem Titel „Auf dem Rad – Eine Frage der Haltung“. Treffpunkt ist die Geißstraße 7 vor dem Hans-im-Glück-Brunnen. Die Lesung beginnt um 19 Uhr im Saal der Stiftung.

Weitere Informationen finden Sie unter dem Link:

http://www.lust-auf-stadt.de/download/?file=stadtblatt_1303_internet.pdf (Seite 16 und 17).

Anradeln am 24. März 2013

Temperaturen wenig über Null Grad konnten rund zwei Dutzend Radfahrbegeisterte nicht von unserem traditionellen Anradeln abhalten, das wir wieder gemeinsam mit der Naturfreunde-Radgruppe veranstalteten. Zum Glück blieb es – nach dem Schneefall am Samstag – bei herrlichem Sonnenschein den ganzen Tag trocken, und unsere Touren mit jeweils rund 30, 50 und 80 km sowie die kurze Tour der Naturfreunde konnten planmäßig durchgeführt werden.

So war es, trotz schlechter Wetteraussichten, doch noch ein gelungener Start in die beginnende Radsaison.

*Hans-Günther Kehm (HGK)
auch Fotos*



Herrlicher Sonnenschein beim
Anradeln – ein gelungener Start

WirmachenDruck.de
Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!

stadtmobil
car sharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich
die Parkplatzsituation
in Stuttgart!“

Über 390
Fahrzeuge.
Auch in
Ihrer Nähe



0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

DIE ESELEI DES MONATS



Dazu diesmal ein Interview mit Esel „Janosch“ von der Jugendfarm im Dachswald/Elsental

Rundbrief: In Lokalzeitungen werden Fahrräder oft als Drahtesel bezeichnet, wieso eigentlich, frage ich dich als Experten?

Janosch: Früher konnten die Dinger noch richtig gut störrisch sein. Wenn sie keinen Bock hatten, machte es einfach „pffff“, die Luft war raus und alle Räder standen still. Heute ist alles unplattbar und funktioniert perfekt – einfach vollkommen uneselhaft!

Rundbrief: Und was noch?

Janosch: Moderne Räder sind total leise, nichts klappert, nichts quietscht, Esel hingegen. Soll ich mal? ... laaaahhhh!!!

Rundbrief: Danke, das genügt. Und weiter?

Janosch: Fahrräder verursachen keine Emissionen, wir Esel allerdings ... Soll ich mal?

Rundbrief: Schon gut, ich glaub's auch so. Aber wieso trabt dieser Drahtesel immer noch durch den Blätterwald?

Janosch: Diese Metapher ist heute total out und daneben; hat sich aber wohl noch nicht überall herumgesprochen. Auf dem Lande kennt man den Unterschied längst, aber in der Großstadt wird zuviel Mist geschrieben, wenn es um Esel geht.

(Janosch deutet auf den Zeitungsartikel). Ein wahrer Esel hätte übrigens mit einem riesigen Misthaufen null Probleme.

Rundbrief: Jano ... äh ... Herr Janosch, wir danken für dieses Gespräch.

Janosch: laaaahhhh!!!

Das Interview führte Ingo Müller-Kurz

VORANKÜNDIGUNG

Mit dem Rad auf Entdeckungsreise in Rumänien

Sechs Wochen lang ist Rita Schnabel durch Rumänien geradelt. Nicht nur das weitläufige Donaudelta und die imposanten Karpatenberge beeindruckten – neben diesen Naturlandschaften, die hier so unberührt wie sonst nirgends mehr in Europa zu finden sind, trifft man in dem Vielvölkerstaat überall auf eine vielfältige Kultur und eine interessante Landesgeschichte. Bei allen extremen Gegensätzen des Landes – die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen beeindruckte die allein mit dem Fahrrad reisende Deutsche zutiefst.

Ein Bilderabend mit Rita Schnabel

Mi, 17.4.2013, 20 Uhr, Bürgerzentrum Ost, AWO-Begegnungsstätte, Ostendstraße 83

(Eingang links neben der Post)

U4, Bus 42 (Haltestelle Ostendplatz), Bus 40 (Haltestelle Wagenburgstraße), U9 (Haltestelle Bergfriedhof)

Feldwege sind für alle da

Möhringen Ein Bauer hat neben dem Acker Mist abgeladen. Anders als Bürger es vermuten, ist das nicht verboten. Von Stefanie K.

Mitten auf der Strecke zwischen der Sigmaringer Straße und dem Möhringer Waldheim war Endstation. „Ein riesiger Misthaufen lag auf dem Feldweg“, erzählt eine Leserin der Filder-Zeitung, die ihren Namen aber nicht in der Zeitung lesen möchte. Das war am Mittwochmorgen. „Ich bin mit dem Rad zur Arbeit gefahren“, berichtet sie. Weil es entlang der Epplerstraße keinen Radweg gibt, weicht die Frau regelmäßig auf die Feldwege aus. „Wie viele andere Radfahrer und Jogger auch“, sagt sie. Schließlich musste die Frau von ihrem Drahtesel absteigen und durch den matschigen Acker waten, um ihre Tour fortsetzen zu können.

Weg, sondern wurde daneben aufgehäuft. Der Landwirt, dem dort die Flächen gehören, bestätigt, dass der Dünger von ihm ist. In der Öffentlichkeit möchte er anonym bleiben, gibt aber bereitwillig Auskunft. „Der Misthaufen bleibt dort so lange liegen, bis der erste Frost kommt“, sagt er. Dann wird der Dünger auf dem Acker verteilt und in die Erde eingearbeitet. Eigentlich hatte der Bauer vor, den Mist sofort auf seinen Ackerflächen zu verteilen, allerdings „hat uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht“, so der Landwirt.

Dass der Dünger vor Einbruch des Winters ausgebracht wird, sei gang und gäbe. „Nachdem er bearbeitet wurde, braucht



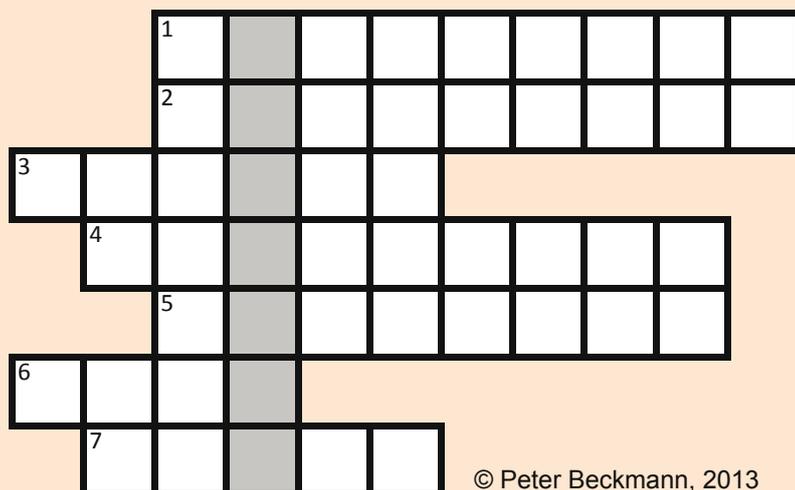
RÄTSELSEITE

So geht's

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 12. Juni 2013 per Mail oder Post an das ADFC-Fahrradbüro, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart oder per E-Mail an: stuttgart@adfc-bw.de.

Unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird der/die GewinnerIn ausgelost. Der Preis ist eine Fahrradkarte eigener Wahl aus dem Bestand des Fahrradbüros. Viel Glück beim Rätseln!

Liebe Rätselfreunde,
das Frühjahrs-Rätsel – diesmal von Peter Beckmann.
Gesucht wird das Wort, das sich ergibt, wenn man die grau hinterlegten Kästchen von oben nach unten liest.



© Peter Beckmann, 2013

Das *Fahrradbüro* des **ADFC Stuttgart**

Breitscheidstraße 82
(Stuttgart-West – hinter dem
Kinderkrankenhaus »Olgäle«)

S-Bahn-Haltestelle Feuersee
Stadtbahn
Schloss-/Johannesstraße

Öffnungszeiten
Mittwoch 14–19 Uhr
Donnerstag 15–18 Uhr
Telefon 0711/636 86 37
E-Mail stuttgart@adfc-bw.de



Peter Beckmann, Kreisgeschäftsführer



- 1 Ein neuer Qualitätsradweg in Baden-Württemberg
- 2 Diebstahlvorbeugung, im Fahrradbüro erhältlich
- 3 Grundnahrungsmittel unseres Fahrradlehrers
- 4 Fehlt an den meisten Baustellen
- 5 Lieblingsrad vieler ADFCler
- 6 Ein Muss bei jeder Feier
- 7 Elektrisches Gerät, das an den meisten Rädern fehlt

Tipp zum Lösungswort: Das singt man im Mai aufs Fahrradbüro.

Lösung Herbst 2012

Im Rätsel des letzten Herbststrundbriefes wurde nach einem chemischen Element oder dessen Ordnungszahl im Periodensystem der Elemente gefragt. Die richtige Lösung schickten zwei Leser ein. Die Lösung war die Ordnungszahl 82, welche dem Element Blei zugeordnet ist. Laut unserem Rätsel-Bastler Jan Sieckmann steht Blei für jenes Waden-Element nach einer ausgiebigen Tour ☺. Versehentlich hatten wir nicht angekündigt, dass unter den richtigen Einsendungen das Los entscheidet, daher haben wir ausnahmsweise zwei glückliche Gewinner. Ihnen geht ein Wert-Gutschein zu, den sie für Artikel im Fahrradbüro einsetzen können.

Herzlichen Glückwunsch Johannes Schindler und Kurt Rauch!

IMPRESSUM

Der Stuttgarter Rad-Rundbrief (SRR) ist die kostenlose Zeitung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, Kreisverband Stuttgart. Sie wird an Mitglieder verteilt und liegt im Einzelhandel sowie weiteren öffentlichen Auslagestellen aus. Der SRR erscheint im März, Juli und Oktober sowie in einer Kurzform im Dezember.

Anzeigenverwaltung / Kontakt

Fahrradbüro des ADFC, KV Stuttgart, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 6 36 86 37, www.adfc-bw.de/stuttgart

Verantwortliche Redakteure

Susanne Güdemann, susanne.guedemann@adfc-bw.de
Günter Heimbach, g.heimbach@t-online.de

Redaktion

Peter Beckmann, Susanne Güdemann, Ingo Müller-Kurz,
Robert Rosner, Matthias Thum, Annette und Stefan
Tumbach, Frank Zühlke

Layout Simona von Werder

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt unter Vorbehalt des nicht eigenen Bildmaterials (siehe dann Hinweis).

Druck WIRMachenDRUCK GmbH, 71711 Murr

Auflage 2.500 Stück

Quinoa von ANAPQUI in Bolivien



Auf einer Höhe von über 3.500 m baut die Kleinbauern-Kooperative Anapqui (Asociación Nacional de Productores de Quinoa) Quinoa an. Felicidad Gonzales ist Bäuerin und Mitglied: „Es ist schon erfreulich, wie sich der Quinoa-Anbau in den letzten Jahren entwickelt hat. Letztendlich haben wir das dem Bio-Anbau und dem Fairen Handel zu verdanken. Viele Familien sind aufgrund der guten Perspektiven, die der Quinoa-Anbau heute bietet, wieder hierher zurück gekommen“.

QUINOA-GEMÜSEAUFLAUF



Zutaten für 4 Personen:

200 g Rapunzel Rotes Quinoa,
500 ml Rapunzel Klare Suppe,
200 g Champignons, 1 gelbe Paprika,
3 EL Rapunzel Olivenöl nativ extra,
2-3 Tomaten, 1 Zucchini,
20 Rapunzel Amphissa Oliven, grün,
100 g Magerquark,
1-2 EL Rapunzel Olivencreme
aus Kalamata Oliven,
Rapunzel Kräutersalz,
Pfeffer frisch gemahlen,
Paprika, 1 TL Rosmarin,
100 g Schafskäse (Feta)



Zubereitung:

Quinoa nach Packungsanleitung in der Klaren Suppe zubereiten. Währenddessen Champignons und Paprika putzen, in Scheiben bzw. Streifen schneiden und im Olivenöl anbraten. Tomaten und Zucchini in dünne Scheiben schneiden. Das gekochte Quinoa mit Quark, Olivencreme und Champignonfleisch mischen, mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Die Masse in eine gefettete Auflaufform füllen und die Tomaten- und Zucchinischeiben auf der Quinoamasse verteilen. Mit Oliven, zerbröckeltem Schafskäse und Rosmarin bestreuen. Bei 180°C ca. 30 Minuten überbacken.

Zubereitungszeit:

30 Minuten + 30 Minuten Backzeit

Rezeptzutaten in allen Filialen erhältlich.

» **Rapunzel Hand-in-Hand-Produkte erhalten Sie in allen Erdi Filialen** «

www.erdide.de



- Stgt.-Ost Neckarstr. 152 A
- Möhringen Widmaierstr. 110
- Echterdingen Stangenstr. 8

- Nellingen Bismarckstr. 42
- Bernhausen Hauptstr. 2

regional - fair - günstig

Mein Biomarkt®
Erdi

Naturkost Hässner seit 1980